

Jimmelmans Gedächtnis.

Zwei Jahre heissen Kampfes in der Welt — eine lange Zeit im Weltkrieg, in der hundert neuer Namen durch gloriose Leistungen bekannt sind — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen. Oberleutnant Max Jimmelmans, der am 18. Juni 1916 den Heldenruf fand, wird seinen Namen durch gloriose Leistungen bekannt sein — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen.

Der Held des Kampfes in der Welt — eine lange Zeit im Weltkrieg, in der hundert neuer Namen durch gloriose Leistungen bekannt sind — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen. Oberleutnant Max Jimmelmans, der am 18. Juni 1916 den Heldenruf fand, wird seinen Namen durch gloriose Leistungen bekannt sein — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen.

Der Held des Kampfes in der Welt — eine lange Zeit im Weltkrieg, in der hundert neuer Namen durch gloriose Leistungen bekannt sind — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen. Oberleutnant Max Jimmelmans, der am 18. Juni 1916 den Heldenruf fand, wird seinen Namen durch gloriose Leistungen bekannt sein — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen.

Von Nab und fern.

Geheimarbeiterinnen und Lubendorff. Der Vorstand des Gemeindefreies der Arbeiterinnen Deutschlands hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, aus Geldmitteln 1000 Mk. der Lubendorffspende für Kriegsbefähigte zu überweisen. Außerdem wollen die Arbeiterinnen in ihren Ortsgruppen besondere Sammlungen veranstalten. Diese verschiedenen Sammlungen verdienen Anerkennung.

Heilighofe Wochen im August. In der Sitzung des bayerischen Ministeriums des Innern wurde mitgeteilt, daß dort Auslauf ab-

du? Wie ein Bild von Stein kommt da mir manchmal vor, oder wie ein Opiumrausch. Ich warne mich nur, daß Herbert das nicht auch empfindet.

Gabriele hatte sich abgewandt.

„Du weißt, daß ich mich nur auf Mutter's Wunsch — und aus anderen Gründen mit ihm verlobte.“

„Schön, daß wir ja bekannt. Aber das es dich nicht rührt, wie himmlisch gut der Mann zu dir ist, daß du ihn nicht beim Kopf nimmst und ihm mal einen herablassen ruh gibt — das verziehe ich nicht. Dafür gibt es nur eine Erklärung der Welt.“

„Beliebt, Magda?“

„Dah du einen andern liebst.“

„Fürstend Mide sie bei diesen Worten in das Gesicht der Schwester. Die sah sie mit einem unbeschreiblichen Blick an.“

„Beliebt hat du recht.“ sagte sie milde.

Magda umschloß sie zärtlich erstickten und lächelte sie auf die Wangen.

„Verzeih — ich war unart. Nun verzeihe ich alles.“

„Von dem Tage an der Magda alles auf, Gabriele zu erheitern und zu erheitern. Und sie hat nicht mehr schnell aus dem Zimmer, wenn Herbert kam, seine Beantw. zu befragen. Sie hatte Gabriele's lebende Blicke versprochen, die dann kamen, daß man sie nicht mit Wendheim allein ließ.“

Magda trübte, verlor sie alle Abertausend auf alle einen wackeligen Schritt aus. Herbert hatte sich immer um ihr bestrahlt. Sie verstand sich sehr gut. Er hatte sie auch

megen Viehwangels gänzlich heilighofe Wochen eintreten würden. Auch sonst seien die Lebensmittelverhältnisse knapp.

Warnung an Samstager. Der Einwohnerrat des bayerischen Kreises Niederrhein erließ eine Warnung, worin es heißt: „Von der Belugnis, den Aufenthalt in den Badeorten des Niederrhein-Kreises zu beschränken, soll so lange kein Gebrauch gemacht werden, als die Kur- und Badeplätze sich den Verbandsvorsitzenden über Lebensmittel fügen und nicht durch Zusammenhandlungen die Ernährung der einheimischen Bevölkerung gefährden. Sollte wider Erwarten ein Kreisfremder auf unregelmäßigem Wege Lebensmittel erwerben oder zu erwerben versuchen, so werde ich die Rückweisung aus dem Kreise Niederrhein mit 48 stündiger Frist und die Namen der Betreffenden in den Zeitungen veröffentlicht. Nebenher wird die Verhaftung der

zu Unrecht erworbenen Lebensmittel erfolgen und das Strafverfahren eingeleitet werden.

Folgen der Trockenheit. Die anhaltende Trockenheit hat in einer Reihe mitteldeutscher Orte Wassermangel hervorgerufen. In Jena ist nur für gewisse Stunden die Wasserabgabe gestattet, darum entwickeln sich dort Wasserpöbeln. In Hildburghausen ist die Verwendung von Leitungswasser zum Gartengießen verboten.

Gefangenendenkmal in Gardelegen. Der erste Gefangenendenkmal in Deutschland, auf dem eine große Grabkapelle von Gefangenen erbaut worden ist, ist derjenige in Gardelegen in der Altmark. Dort hatte sich ein eigenes, aus Gefangenen verschiedener Nationalitäten bestehendes Baukomitee gebildet, das einen eigenen Entwurf zu einer stimmungsvollen Kapelle ausarbeitete, nach dem die von gefangenen Bauhandwerkern unter Leitung ebensolcher Bauhandwerker erbaut wurde. Die Inneneinrichtung wurde zum Teil von Gefangenen gefertigt. Aus dem Rhythmus des Lagers liegen 200 verstorbene Kriegsgefangene begraben.

Monatliche Briefe. Großes Aufsehen erregt in Genoa das Urteil der Einzelnen Strafkammer, die den Stadtrat Dr. med. Oscar Kirsch mit einer Strafe von 6 Monaten Gefängnis belegte, da er nach Ansicht des Gerichtshofes der Verfasser und Schreiber zweier anonymen Briefe ist, die gegen den Medizinalrat Dr. Braun und den Staatsanwalt Schein schwerwiegende Beschuldigungen enthielten. Jetzt hat Dr. Kirsch in einem Antrag an seine Mitbürger seine Unschuld, wie vor der Strafkammer, nachdrücklich in Abrede gestellt und gehalten, ist in der Aufhebung der dunklen Angelegenheit und in der Ermittlung des wirklichen Urheber der anonymen Briefe möglichst zu unterstützen. Man ist in Genoa, zumal

ein gänztliche Aufnahme im Diakonissenheim vorbereitet. Gleich nach dem Osterfest sollte sie eintreten. Und Walter durfte von Othen ab das Gymnasium beenden; er strahlte vor Freude darüber. Alle Göttergötter wurden für Herbert und auch Gabriele konnte nicht anders, als seine Liebe dankbar anzuerkennen.

Erzephem hatte sie manchmal eine Ahnende Angst, wenn sie an ihre Vereinigung mit ihm dachte. Wenn er erst ihr Gatte war, dann würde er sein Herrrecht an ihr geltend machen. Kammer ihr diese Gedanken, dann schrie alles in ihr nach Beirung, und ein Grauen vor der Zukunft erfüllte ihre Seele.

Als wenn er ihre geheimsten Gedanken erforschte, hielt sich Herbert in solchen Stunden doppelt zurück. Er dachte alles, was ihr Unruhe schaffen konnte, war gleichmäßig ruhig und freundlich zu ihr, wie ein großer Bruder zu seinem kranken Schwesterlein. Er lachte und scherzte dann mit Magda und den Kindern und ließ Gabriele Zeit, sich wiederzufinden.

Kam schließlich vor ihr ihre Angst. Sie konnte sich dem Einfluß seines glühenden Blicks nicht entziehen. Mit der Zeit sah sie Vertrauen zu ihm und behandelte ihn wie ihren guten Freund. Es machte sie schließlich Freude, ihm gut, herzliche Worte zu sagen. Seine grauen Augen schauten in sie freudigem Sinne, als sie es ihm erlaubte. Da wiederholte sie es und freute sich sehr, daß sie ihr erlaubte konnte.

Seine Römer hatte um einen anderen Namen angefragt und wurde erst nach einem Aufschrei. So war sie nicht gekommen, was

Dr. med. Oscar Kirsch ein langjähriger und verdienter Arzt der Wartburgstadt ist, auf die Weiterentwicklung des Konstitutes sehr gespannt.

Gute Obsternie in Baden. Die berichtet wird, verpricht die Obsternie in Süddeutschland gute Erträge. Während allerdings die Obsternie bezüglich der Menge hinter der vorjährigen zurückbleibt, ist die Ertragsmenge reichlich ausgefallen. Die Trockenheit vorhintragsig neuerdings die Antriebe bei den Heidelbeeren; bei den Himbeeren und Johannisbeeren erwartet man jedoch eine Besserung.

13 000 Knäpfe sind das Ergebnis der Münchener Männerleidertammlung. Damit ist die für Knäpfe verleihte Zahl von Knäpfen um rund 1500 Stück überfüllt. Die überzähligen Knäpfe werden für heimkehrende Münchener Krieger aufbewahrt, um derenwillen die Sammlung noch weitere 14 Tage fortgesetzt wird. Es soll nunmehr auch dem Teil der Be-

drückung Gelegenheit gehalten sein, einen Antrag abzugeben, der das für die Knäpfenarbeiter nicht unwohl.

Ein jüdischer Generalleutnant. Aus London wird gemeldet: Generalmajor Sir John Monast hat den Befehl über ein australisches Armeekorps und gleichzeitig den Rang eines Generalleutnants erhalten. Das ist der höchste Rang, den bisher ein Jude im englischen Heere erlangt hat.

Niederlegung eines italienischen Waldes. Der durch die Legende des heiligen Franziskus von Assisi gerechtfertigte Wald des Heiligen Berna in Gaietana (Akkana) ist von der Militärbehörde zur Niederlegung bestimmt worden. Damit verliert Italien wieder einen seiner herrlichsten landschaftlichen Juwels, dagegen erhalten die Kohle entziehenden Eisenbahnen Brennholz.

Friedensnobelpreis für Lenin. Nach einer Meldung der russischen sozialistischen Blätter hat die Universität Sankt Petersburg als Kandidat für den Nobelpreis für den Frieden vorgeschlagen.

Verhaftung eines Deutschen zum Wiederaufbau Siam. Wie kürzlich Blätter ersehen, hat die Kommission für den Wiederaufbau der niedergebrannten Teile Konstantinopels beschlossen, zur Verrichtung der Arbeiten den deutschen Architekten Professor Fischer zu berufen.

Gold. Unbearbeitete in einer Rohschmelzerei hinter den Grenzen einer Verhüttung vor dem letzten Handwerker. Angestellt war die Schwester von hier, Inhaberin einer gutgehenden Bleichschmelzerei. Die Beschäftigung ergab unter dem Ausguss zahlreicher Neuen, das unter anderem das bei ihr hergestellte Goldblech in der wider-

zu begegnen. Nach der Hochzeit wollten sie einige Monate scheiden, und wenn sie dann wiederkam, habe er sich wohl verlesen lassen. Das beruhigte sie etwas. Sie hätte ihm jetzt nicht begegnen mögen, um seinen Preis.

Eines Tages, als Magda und Gabriele allein zu Hause waren, kam Ingeborg Haller, um die Freundinnen zu besuchen. Sie trug ein ästhetisch schickes, hübsches Brautkleidchen, sah aber einermagen verdrießlich aus.

Nachdem sie die Schwestern begrüßt hatte, fragte sie allerhand Neugierigen aus. Schließlich fragte sie mit etwas unsicherer Stimme: „Wißt ihr, daß Römer auf Urlaub ist?“

Magda, die Römer nicht persönlich kannte, weil er erst zu ihres Bruders Regiment verlegt worden war, als sie schon ihre Stellung bei Frau von Berlow angetreten hatte, blieb bei dieser Frage unbedarft. Er als sie merkte, daß Gabriele abgewandtes Gesicht erhellte, wurde sie aufmerksam.

„Römer? Das ist doch wohl Fritz Intimus?“

„Ja,“ antwortete ihre Schwester und machte sich an ihrem Nähtisch zu schaffen. „Ja hörte auch schon, daß er beurlaubt ist.“

Magda erregte es nicht, daß Gabriele's Ton sehr gedreht klang. Sie war ein kluges, schlüssiges Mädchen und ahnte, daß dieser Herr von Römer eine Rolle in Gabriele's Leben gespielt hatte. Um Ingeborg Haller's Aufmerksamkeit von der Schwester abzuwenden, sagte sie: „Er verheiratet wohl bei euch, Inge?“

erlaubt du was an mir erleben. Aber mich kommt ja doch keiner, trotzdem ich ein ganz schickes Brautkleidchen bin. Zum Klären habe ich die duzendweise haben — betonen aber ist nicht. Da ich nicht ein, warum ich mich letztendlich in einem totalen Leben verhalten soll; ist mir nicht ein. Wenn ich Geld dazu habe, hätte ich Medizin studiert.

„Nicht ein in immerhin ein kleiner Ort da. Ich freue mich schon, wenn mein Brautkleid nach mir zurückhalten. Gut aber ist es bei mir haben — eine Freude muß es ihnen sein, krank zu liegen, wenn ich sie fragen darf.“

Gabriele senkte.

„Wenn du das so ausmachst, möchte man dich beneiden um deine Freude?“

Magda umschloß die Schwester.

„Du, Gabi, ist eine glückliche Braut bist du sehr reichlich elegisch und schwerfällig. Wir können irgend etwas klappt da in eurem Verhältnis nicht.“

„Dich wurde rot und verlegen.“

„Das hilfst du dir wohl bloß ein, Magda.“

„So? Na, ich will mich nicht in dein Verhalten befragen. Aber ein eigenartiges Brautkleid ist dir schon.“

„Dah du an unserem Beneiden etwas auszufragen?“

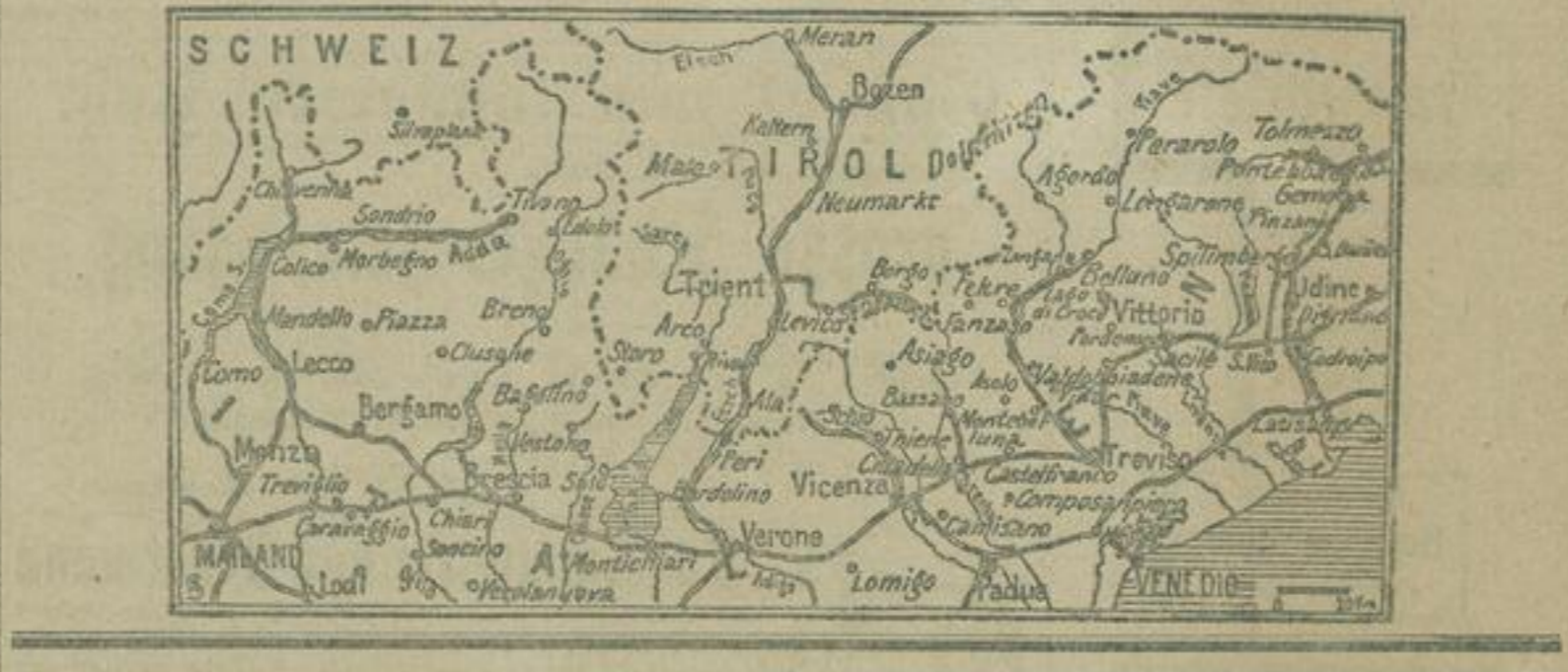
„Beliebt — im Gegenteil. Magda sollst du gar nicht gehst es bei euch zu. Habt denn nicht Herbert dich auch nicht mit Redenungen beschützt — in seinen Augen kommt es zu werden wie launend Feuer, wenn er dich ansieht. Und ihm bin ich sehr zugetan. Aber du, Gabi,

wichtigen Rolle vertrittet war. Die entsprechende Ware wurde jedoch mit Überstellung des Beschreibes verkauft. Das Urteil lautete auf 1000 Mark Geldstrafe und drei Monate Gefängnis.

Kontin. Wegen unzulänglicher Deckhöhe an Eisenbahnstrecken sind von der k. k. Staatsanwaltschaft 16 Eisenbahnstrecken und Nebenstrecken zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu einem Jahr und fünf Jahren Freiheitsverlust verurteilt worden. Die Verurteilten hatten es ganz besonders auf Eisenbahnen abgesehen, die sie anordneten und von ihren Inhalt abhielten. Durch die kurze Fristenzeit eines Unterbeamten kamen die Beschuldigten an das Tageslicht. Ein Unterbeamter fand bereits über 25 Jahre im Staatsdienst.

Zwickau. Sehr empfindliche Strafen verhängte das hiesige Landgericht über eine Diebstahlsbande, die vorigen Herbst und Winter in Habsbrunn und Mähren fortgesetzt Diebstahl verübte und dabei Treibwagen im Werte von mindestens 20 000 Mark erbeutet hatte. Die beiden Haupttäter erhielten Zuchthausstrafen in Höhe von fünf Jahren bzw. zwei Jahren

Karte zum österreichischen Vorstoß.



einmal in der Welt — eine lange Zeit im Weltkrieg, in der hundert neuer Namen durch gloriose Leistungen bekannt sind — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen. Oberleutnant Max Jimmelmans, der am 18. Juni 1916 den Heldenruf fand, wird seinen Namen durch gloriose Leistungen bekannt sein — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen.

einmal in der Welt — eine lange Zeit im Weltkrieg, in der hundert neuer Namen durch gloriose Leistungen bekannt sind — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen. Oberleutnant Max Jimmelmans, der am 18. Juni 1916 den Heldenruf fand, wird seinen Namen durch gloriose Leistungen bekannt sein — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen.

einmal in der Welt — eine lange Zeit im Weltkrieg, in der hundert neuer Namen durch gloriose Leistungen bekannt sind — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen. Oberleutnant Max Jimmelmans, der am 18. Juni 1916 den Heldenruf fand, wird seinen Namen durch gloriose Leistungen bekannt sein — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen.

einmal in der Welt — eine lange Zeit im Weltkrieg, in der hundert neuer Namen durch gloriose Leistungen bekannt sind — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen. Oberleutnant Max Jimmelmans, der am 18. Juni 1916 den Heldenruf fand, wird seinen Namen durch gloriose Leistungen bekannt sein — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen.

einmal in der Welt — eine lange Zeit im Weltkrieg, in der hundert neuer Namen durch gloriose Leistungen bekannt sind — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen. Oberleutnant Max Jimmelmans, der am 18. Juni 1916 den Heldenruf fand, wird seinen Namen durch gloriose Leistungen bekannt sein — haben nicht vermocht, den Namen Jimmelmans in Vergessenheit geraten zu lassen.

